

Geschäftsbericht 2007



 DeTeBe

Deutsche Technologie Beteiligungen AG



Geschäftsbericht 2007

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Stefanusstraße 6a
82166 Gräfelfing bei München

Telefon: +49-89-1890848-0
Telefax: +49-89-1890848-11

www.detebe.com
investor.relations@detebe.com

Inhalt

4	DeTeBe im Überblick
6	Vorwort des Vorstands
8	Beteiligungen im Überblick
10	Plan Optik AG
14	InterCard AG Informationssysteme
18	Frank Optic Products GmbH
20	Climasol Solaranlagen GmbH
22	CAESAR Datensysteme GmbH
24	Bericht des Aufsichtsrats
28	Jahresabschluss im Überblick
30	Bilanz
33	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Entwicklung des Anlagevermögens
36	Anhang
40	Lagebericht
44	Bestätigungsvermerk



Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Ulf Meyer-Kessel
Vorsitzender
Rechtsanwalt, Hamburg

Herr Dr. Joachim Kaske
Stellvertretender Vorsitzender
Assessor, Berg

Herr Dr. Jürgen Steuer
Diplom-Kaufmann, Grünwald

Vorstand

Herr Stefan Thoma
Dipl. Volkswirt, Oberschleißheim

DeTeBe

im Überblick

Facts & Figures

Geschäftsjahr	2007	2006	2005
Rechnungslegung	HGB	HGB	HGB
Anzahl der Beteiligungen	6	5	4
davon börsennotierte Beteiligungen	2	1	1
davon Mehrheitsbeteiligungen	4	4	3
Umsatzerlöse in T€	1.385	816	519
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	734	467	-30
Jahresüberschuss / -fehlbetrag in T€	406	313	-30
Eigenkapital in T€	5.071	3.345	3.032
Anzahl Aktien in Tsd.	3.300	3.000	50

Stand 31.12.2007 vor Veräußerung der Bautest GmbH in 2008



**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

ein ereignisreiches und operativ erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 liegt hinter der Deutschen Technologie Beteiligungen AG: Der Börsengang unserer Beteiligung InterCard AG Informationssysteme im Januar, das eigene IPO im Juni sowie die mehrheitliche Übernahme der CAESAR Datensysteme GmbH im Dezember stellen die herausragenden Ereignisse dar. Mit dem Verkauf unseres 51%-igen Anteils an der Bautest GmbH im Februar 2008 starteten wir sehr erfolgreich in das laufende Geschäftsjahr.

Für große Aufmerksamkeit sorgte das Going Public der InterCard AG, zumal es das erste des Jahres 2007 war. Der Kurs stieg anfangs um mehr als 20% gegenüber dem Ausgabepreis, bröckelte im Jahresverlauf aber stetig ab. Dies, obwohl das Unternehmen nicht nur die zum Börsengang kommunizierten operativen Ziele erreichte, sondern das Geschäftsjahr deutlich über den eigenen Erwartungen abschloss.

Das Geschäft unserer zweiten börsennotierten Beteiligung, der Plan Optik AG, verlief 2007 operativ ebenfalls positiv. Die Produktion konnte um mehr als 20% gesteigert werden. Allerdings sind Umsatz und Ergebnis vom schwachen US-Dollar negativ beeinflusst, was

nicht ohne Folgen für den Kurs der Aktie blieb. Insgesamt ist der innere Wert der DeTeBe im zweiten Halbjahr 2007 durch die Kursverluste der börsennotierten Beteiligungen belastet, was seinerseits den Kurs der DeTeBe-Aktie unter Druck brachte.

Dass im Beteiligungs-Portfolio erhebliche stille Reserven verborgen sind zeigt die Veräußerung unserer Beteiligung an der Bautest GmbH im Rahmen eines Trade Sales an die niederländische KIWA-Gruppe. Wir haben uns 2005 an der Bautest GmbH mehrheitlich beteiligt, als sich das Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befand. Durch die Bereitstellung von Eigenkapital und die Refokussierung

Vorwort

des Vorstands

des Geschäftes ist es gelungen, den Umsatz seither nahezu zu verdoppeln. Dabei wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und die bestehenden gesichert sowie ein Unternehmen in Dresden übernommen. Der Verkauf des Mehrheitsanteils an die KIWA-Gruppe erfolgte in enger Abstimmung und im Einvernehmen mit der Geschäftsführung der Bautest GmbH. Der niederländische Konzern will über die Akquisition des Unternehmens mit seinen sieben Standorten in der Bundesrepublik seine Aktivitäten im deutschen Markt steuern. Die Mitarbeiter von Bautest sind also in eine gute und nach Lage der Dinge sichere Zukunft bei einem international tätigen Konzern überführt worden. Der Veräußerungsgewinn für die DeTeBe beträgt mehr als 2 Mio. Euro, was in etwa der Verzehnfachung des eingesetzten Kapitals entspricht.

Durch die neue Beteiligung an der CAESAR Datensysteme GmbH verfügt die DeTeBe aktuell weiterhin über fünf Beteiligungen. CAESAR ist im Bereich computergestützter Messsysteme für Forschung und Entwicklung aktiv, insbesondere in der Automobilindustrie und im Maschinenbau. Mit den Systemen von CAESAR werden die neu entwickelten Fahrzeuge und Produkte auf ihre Betriebsfestigkeit überprüft. Neue und präzisere Anwendungen durch die Digitalisierung der Telemetrie sowie eine gut gefüllte Produkt-Pipeline lassen uns die Geschäftsentwicklung von CAESAR positiv einschätzen.

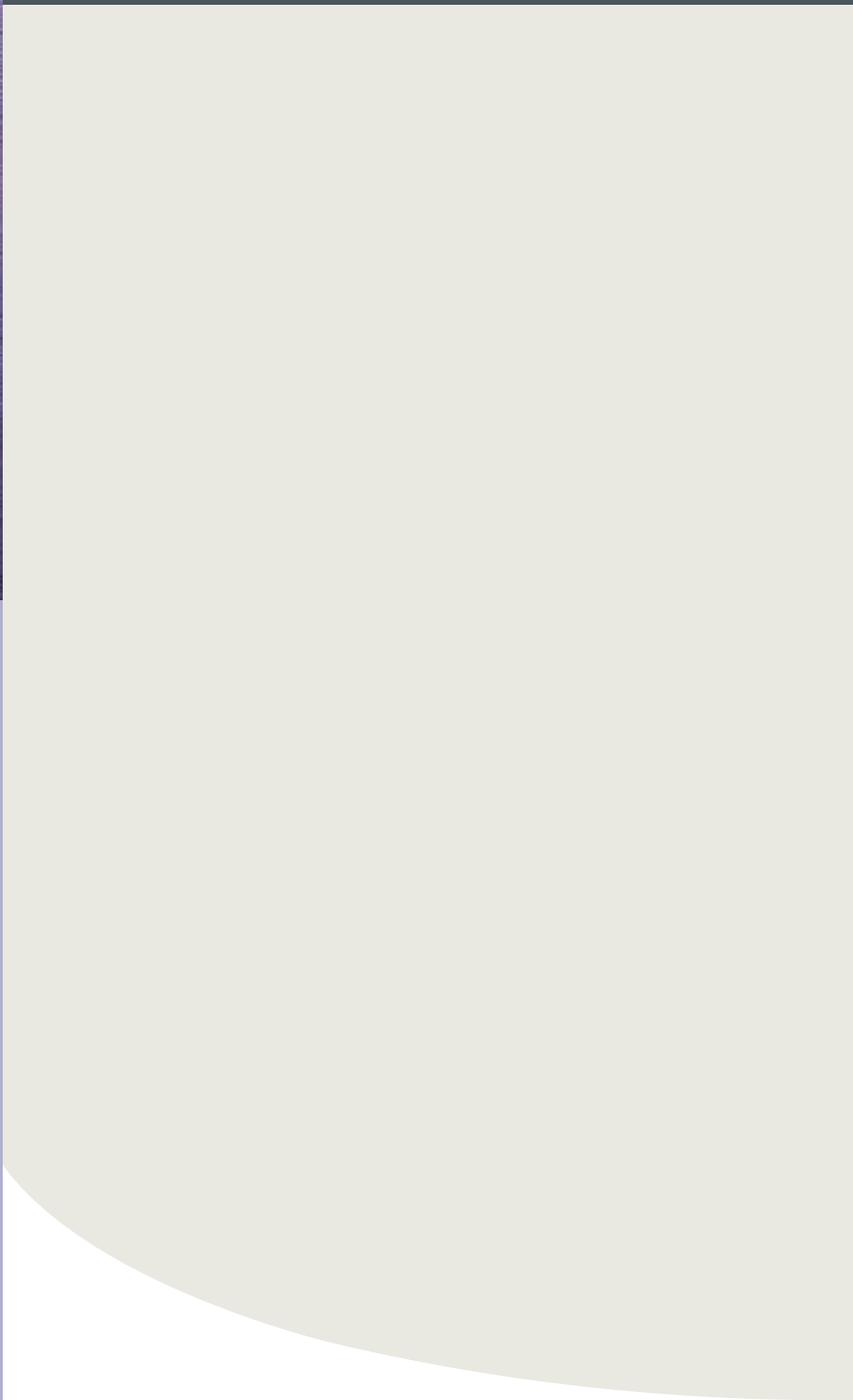
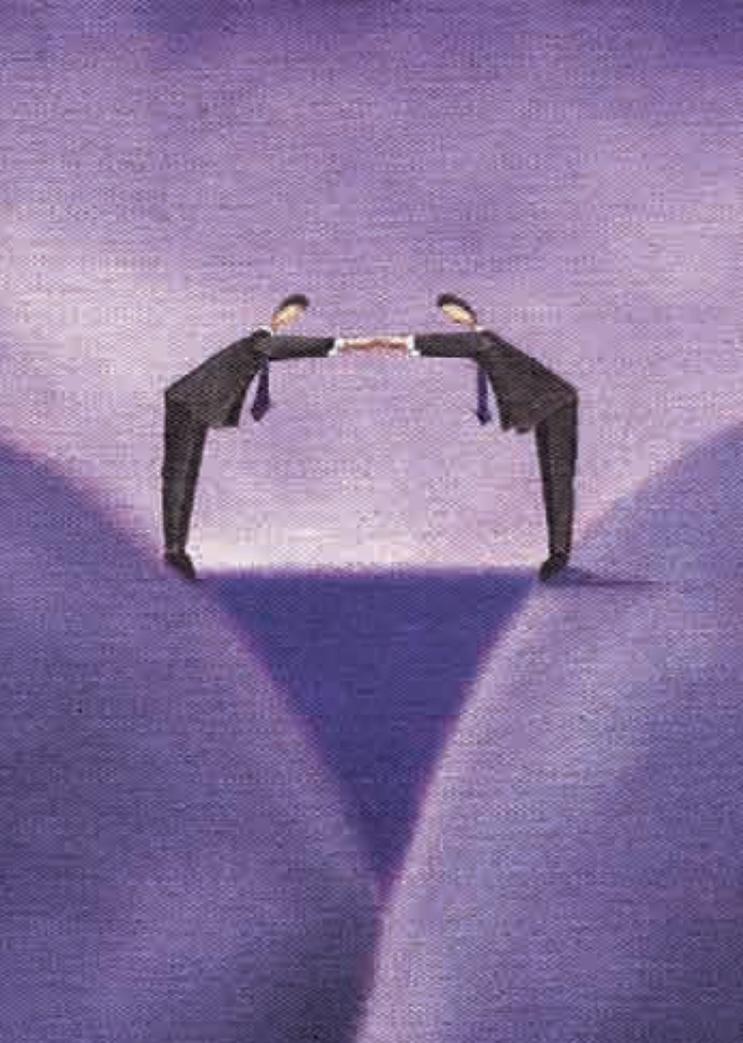
Weitere mögliche Beteiligungen werden geprüft. Über ein engmaschiges Netzwerk erhält die DeTeBe stetig Anfragen nach Beteiligungen, zudem präsentieren wir uns regelmäßig auf einschlägigen Messen. Neue Beteiligungen werden aber nur eingegangen, wenn die Chancen die nie auszuschließenden Risiken deutlich überwiegen.

Die positive Geschäftsentwicklung und der hohe Bestand an freien Mitteln erlauben es der DeTeBe, die Aktionäre am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die freien Mittel betragen nach der Veräußerung der Bautest GmbH ca. 5 Mio. Euro. Zusätzlich werden Aktienpakete der börsennotierten Beteiligungen Plan Optik AG und InterCard AG gehalten. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2007 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 20 Cent zu beschließen.

Besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Management der Beteiligungsunternehmen sowie den Mitarbeitern der DeTeBe für deren großen Einsatz sowie unseren Geschäftspartnern und unseren Aktionären für die jederzeit gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gräfelfing, im April 2008

Stefan Thoma
Vorstand



Beteiligungen

im Überblick



Plan Optik AG 30,9%
börsennotiert
Glas-Wafer, Mikrosystemtechnik

InterCard[®]

InterCard AG Informationssysteme 46,8%
börsennotiert
Kartensysteme für Hochschulen

FRANK OPTIC PRODUCTS[®]
optische Technologien
*more than
just optics*

Frank Optik Products GmbH 51%
Faseroptische Laserkabel



Climasol Solaranlagen GmbH 51%
Photovoltaikanlagen

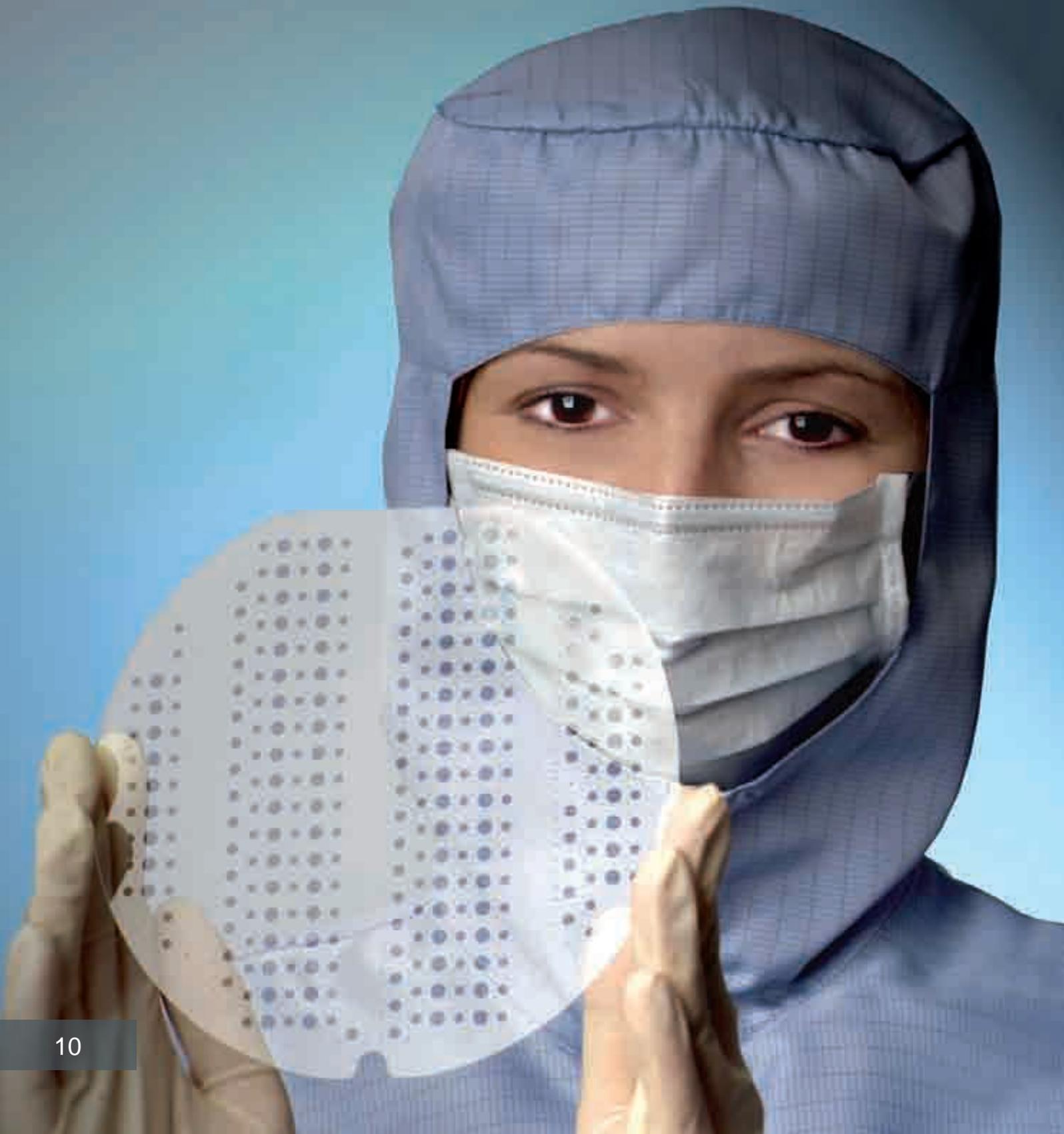


CAESAR Datensysteme GmbH 51%
Messsysteme

bautest

Bautest GmbH 52,5%
veräußert in 2008

Stand: 31.12.2007



Plan Optik AG

Glasklare Wachstumsstory, mikrostrukturiert

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im Mai 2005 mehrheitlich an der Plan Optik AG beteiligt. Bereits im selben Jahr im Dezember 2005 konnte die Plan Optik AG in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse eingeführt werden. Durch die Übernahme der Little Things Factory GmbH im Dezember 2006 konnte die Plan Optik AG ihr Know-how um wichtige Technologien im Bereich der Mikrofluidik ergänzen.

Zum 31.12.2007 hält die DeTeBe mit 1,08 Mio. Aktien 30,9% der Anteile an der Plan Optik AG.

Das Unternehmen

Die Plan Optik AG ist ein High-Tech-Unternehmen im Bereich der Mikrosystemtechnik. Als weltweit führender Hersteller von Wafern aus Glas, Glas-Silizium-Kombinationen und Quarz entwickelt Plan Optik auf der Basis seiner Wafer neue Anwendungsmöglichkeiten von der technologischen Grundlagenarbeit bis hin zur Serienreife. Die Wafer von Plan

Optik garantieren eine Oberflächenrauigkeit im Angström-Bereich, also präziser als im Nanometer-Bereich.

In einem zweiten Geschäftsfeld produziert das Unternehmen optische Bauelemente für Messmaschinen und optische Geräte insbesondere in großen Abmessungen.

Facts & Figures

Die Plan Optik AG hat im Geschäftsjahr 2007 gemeinsam mit ihrer 100%-Tochter, der Little Things Factory GmbH den Umsatz nach vorläufigen Zahlen um 8,5% auf 6,5 Mio. Euro (Vj. 6 Mio. Euro) gesteigert. Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich um 39% auf 1,02 Mio. Euro (Vj. 1,67 Mio. Euro). Zwar ist es gelungen, den Exportanteil auszubauen und erneut weltweit Marktanteile zu gewinnen. In starkem Umfang sind aber gleichzeitig Umsatz und Ergebnis von der Dollarschwäche beeinflusst, denn mehr als 60% der Umsätze 2007 wurden im Dollarraum generiert.



Das Produktionswachstum bei Wafern und Produkten für die optische Industrie lag 2007 bei mehr als 20%. Die im Dezember 2006 akquirierte Little Things Factory GmbH (Ilmenau) erreichte einen Umsatz von T€ 400 bei leicht positivem Ergebnis.

Die Plan Optik AG hat planmäßig erheblich in die Ausweitung der Produktionskapazitäten am Standort Elsoff sowie in neue Technologien investiert und ist damit bestens im wachsenden Markt für Glaswafer positioniert. Aktuell sind neue Projekte für Anwendungen im Bereich mobile Kommunikation und anderer Consumer Electronics gestartet.

Investitionsgründe

Die Mikrosystemtechnik (englisch MEMS für micro electro mechanical systems) kombiniert Funktionen, Materialien, Komponenten und Technologien aus unterschiedlichen Sparten wie der Elektronik, der Mechanik, der Fluidik und der Optik, aber auch Entwicklungen der Informatik, Biotechnologie und Nanotechnologie, zu neuen Systemen. Mikrosysteme sparen aufgrund ihrer geringen Größe Platz und

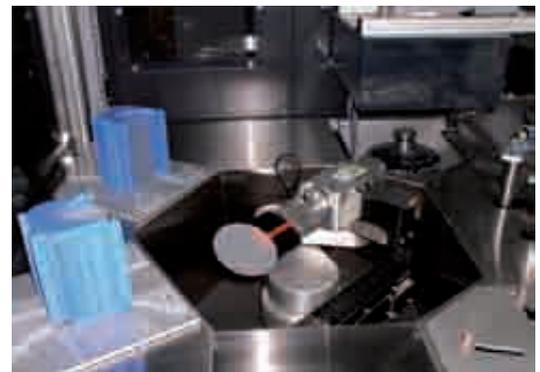
Plan Optik AG

Gewicht, sind dadurch mobil und flexibel einsetzbar, und in vielen Fällen ermöglicht erst der Einsatz der Mikrosystemtechnik neue Anwendungen. Viele heute selbstverständliche Funktionen bei Handys, Beamern oder in Automobilen sind erst durch den Einsatz innovativer Mikrosystemtechnik möglich oder erschwinglich geworden. Anders ausgedrückt: Mikrosystemtechnik ist gewissermaßen der unsichtbare Teil der technischen Revolution.

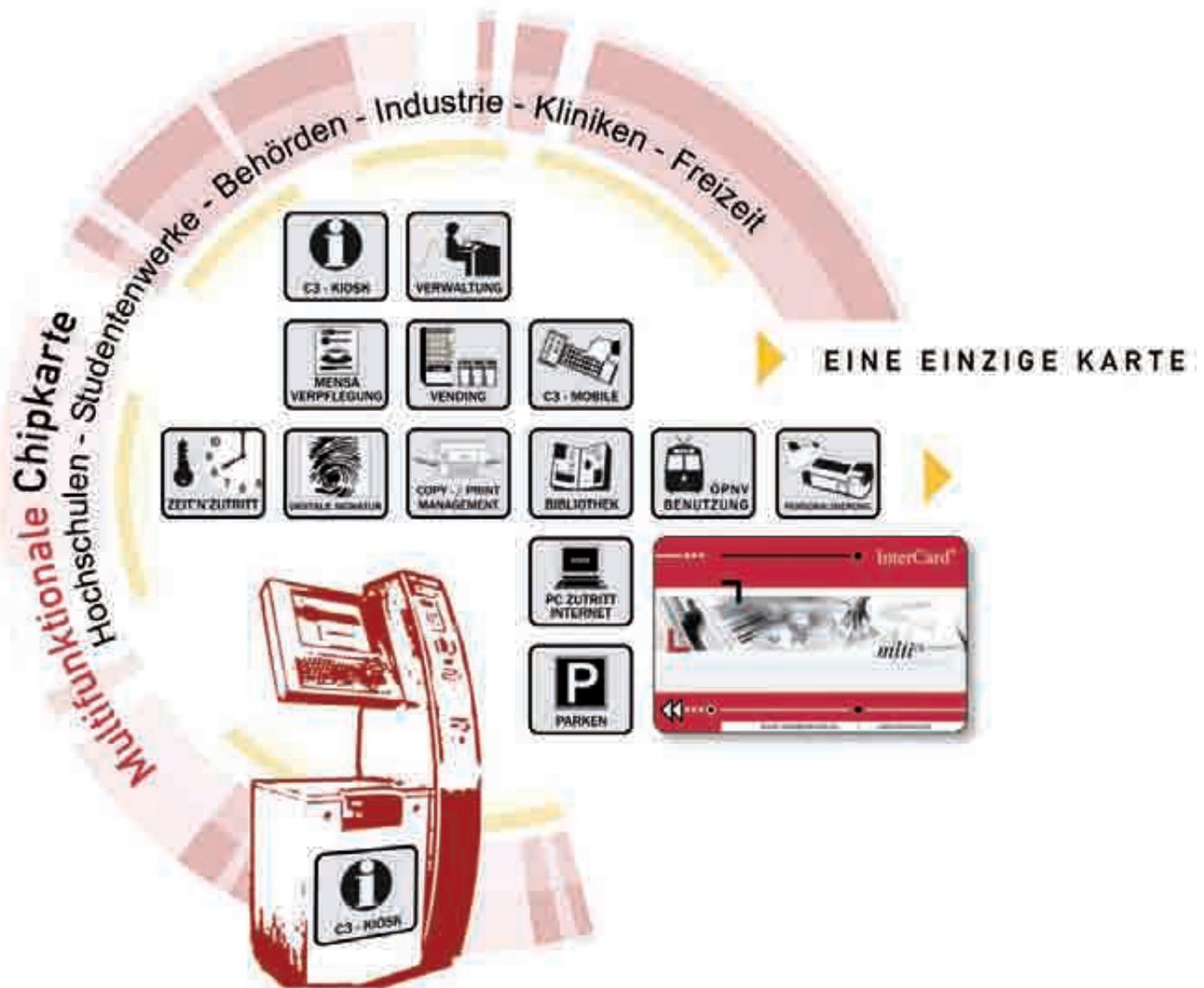
Mikrosystemtechnik ermöglicht zudem die Entwicklung notwendiger Schnittstellen, um innovative Entwicklungen aus neuen Technologiefeldern wie der Bio- oder der Nanotechnik in Produkte zu integrieren. Die meisten neuen Entwicklungen der Nanotechnologie sind ohne Mikrosystemtechnik nicht nutzbar. Die in winzigsten Strukturen operierende Nanotechnologie wird erst über mikrosystemtechnische Schnittstellen fassbar und kann damit in verschiedenen Produkten eingesetzt werden. Für ein Nano-Zerstäuber-System zur Verabreichung eines Asthmamittels liefert Plan Optik zum Beispiel essentielle mikrostrukturierte Bauteile, die die technische Umsetzung der Idee erst ermöglichen.

Die Plan Optik AG ist in zahlreichen Bereichen der Mikrosystemtechnik hervorragend

positioniert. Die aus den Wafern von Plan Optik gefertigten Chips sind heute schon Kernelement von jährlich mehr als 100 Mio. Sensoren und Mikro-Fluidik-Systemen, die in den unterschiedlichsten Anwendungen in den Bereichen Life Science, Chemie und Pharma zum Einsatz kommen. Auch im Automobilbau, der Consumer Electronics und der Luft- und Raumfahrt sind mikrostrukturierte Bauteile von Plan Optik mittlerweile unverzichtbar.



InterCard®



InterCard AG Informationssysteme

InterCard AG Informationssysteme

Smarte Vielfalt

Die Beteiligung

InterCard zählt seit Januar 2005 zum Portfolio der DeTeBe. Nur zwei Jahre später im Januar 2007 wurde die InterCard AG Informationssysteme in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse eingeführt. Durch die anschließende Übernahme der Intrakey technologies GmbH im August 2007 konnte InterCard die Geschäftsfelder nochmals erweitern. Zum 31.12.2007 hält die DeTeBe mit 0,56 Mio. Aktien noch 46,8% der Anteile an der InterCard AG Informationssysteme.

Das Unternehmen

Die InterCard AG Informationssysteme ist gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften InterCard GmbH Kartensysteme und Intrakey technologies GmbH (Dresden) Marktführer im Bereich Multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als 830.000 Studierende nutzen täglich die Multifunktionskarte ‚UniCard‘ als Elektronischen Studierendenausweis. Allein in Deutschland setzen heute mehr als 130 Hochschulen und Studentenwerke auf Systeme von InterCard. Die intelligente Bündelung und Vernetzung unterschiedlicher Vorgänge auf einer Karte eröffnet dem Kunden die Möglichkeit, Prozesse effizient und damit kostengünstig zu organisieren. Der Elektronische Studierendenausweis von InterCard ersetzt mit nur einer Karte den bisherigen Papiaerausweis, den Bibliotheksausweis, die Mensakarte und den Essensbon, die Kopierkarte, den Zugangsschlüssel und den Ausweis für öffentliche Verkehrsmittel. Mit dem Elektronischen Studierendenausweis von InterCard bezahlen die Studierenden und Universitätsmitarbeiter in der Mensa und Cafeteria, an Kopierern, Druckern, in der Bibliothek, an Verpflegungs-, Parkschein- und Waschautomaten. Der Elektronische Studierenden- und Mitarbeiterausweis

InterCard®



regelt den Zugang zu Gebäuden, Räumen, Parkplätzen, Internetterminals und PC-Arbeitsplätzen. Der Studierende kann sich rückmelden, zu Prüfungen anmelden, Prüfungsergebnisse abfragen oder Kontaktdaten aktualisieren.

Facts & Figures

Die InterCard AG Informationssysteme hat im Geschäftsjahr 2007 ihr profitables Wachstum fortgesetzt. Der Umsatz stieg nach vorläufigen Zahlen im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 21,9% auf 7,8 (Vj. 6,4) Mio. Euro und lag damit über der eigenen Planung. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wuchs um 53,4% auf T€ 560 (Vj. T€ 365).

Die Ende August 2007 mehrheitlich akquirierte Intrakey technologies GmbH wurde ab September 2007 konsolidiert. Ohne deren Umsatzbeitrag in Höhe von T€ 550 hätte sich das organische Umsatz-Wachstum der InterCard AG auf 13,2% belaufen.



InterCard AG Informationssysteme

InterCard plant auch in den kommenden Jahren profitabel zu wachsen. Der gute Auftragseingang des vergangenen Jahres setzte sich im 1. Quartal 2008 fort, in dem weitere wichtige Kunden gewonnen werden konnten. Neue Produkte wie die Druckmanagement-Lösung IC Print und das Bibliotheks-Managementsystem sorgen für Wachstumsphantasie.

Investitionsgründe

InterCard verfügt durch den steten Bedarf der Kunden an neuen Smartcards über einen hohen Anteil repetitiver Einnahmen, die sich durch die stetig wachsende Kundenbasis kontinuierlich erhöhen. Die Vielzahl bestehender Kunden ermöglicht es dem Unternehmen, neue Anwendungen ohne kostspielige Vertriebsausgaben zu platzieren. Durch die Akquisition der Intrakey technologies ist es InterCard möglich, die stark nachgefragte Komponente Zutritt & Zeiterfassung aus einer Hand mit den übrigen Anwendungen

anzubieten. Aus der Position des klaren Marktführers im Hochschulbereich heraus dürfte es InterCard gelingen, auch bei Behörden, Kliniken und Unternehmen neue Kunden zu gewinnen. Vertriebsfolge in der Schweiz stehen für erste erfolgreiche Bemühungen zur weiteren Internationalisierung des Geschäftes.

„simply smart, InterCard[®]“



Frank Optic Products GmbH

Technologie-Unternehmen in Wachstumsmarkt

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im August 2006 mit 51% an der Frank Optic Products GmbH (Berlin) beteiligt. Das Unternehmen zählt zu den etablierten Anbietern innovativer Systeme der Lasertechnologie.

Das Unternehmen

Mit den Geschäftsfeldern faseroptische Systeme, medizinische Sonden und Lasertechnologiekomponenten ist Frank Optic Products als einer der Technologieführer aussichtsreich aufgestellt. Die Produkte werden vorwiegend in medizinischen Lasersystemen in der Diagnostik, Therapie und Chirurgie sowie der Zahnmedizin eingesetzt. Die faseroptischen Laserskalpelle von Frank Optic Products schonen dank ihrer hohen Präzision

das Gewebe der Patienten und tragen damit zur Beschleunigung der Wundheilung bei. Im Dentalbereich dienen die Lasersysteme beispielsweise der Behandlung von Parodontose. Speziell für die Medizintechnik erstellt das Unternehmen intelligente Laserkabel, die mit geringem Aufwand sterilisiert werden können und über eine Funktionalität verfügen, die sicherstellt, dass der jeweilige Anwender für die Operation autorisiert und das Produkt für die Anwendung geeignet ist.

Für die Industrie bietet die Frank Optic Products GmbH Hochleistungs-Laserkabel an, die vorwiegend der Strahlführung von Laserschweißanlagen dienen. Sie sind für die Übertragung sehr hoher Leistungen bis zu 10 kW ausgelegt und verfügen deshalb über eine integrierte Kühlung und ein Sicherheitssystem zur Abschaltung bei drohender Beschädigung.



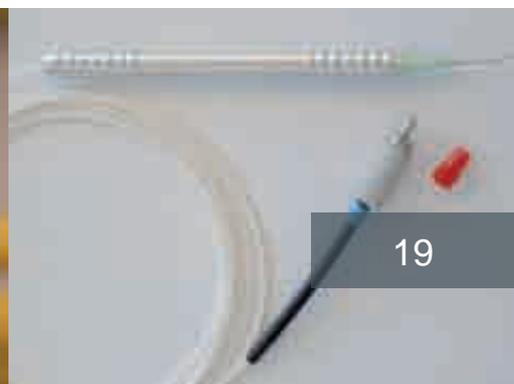
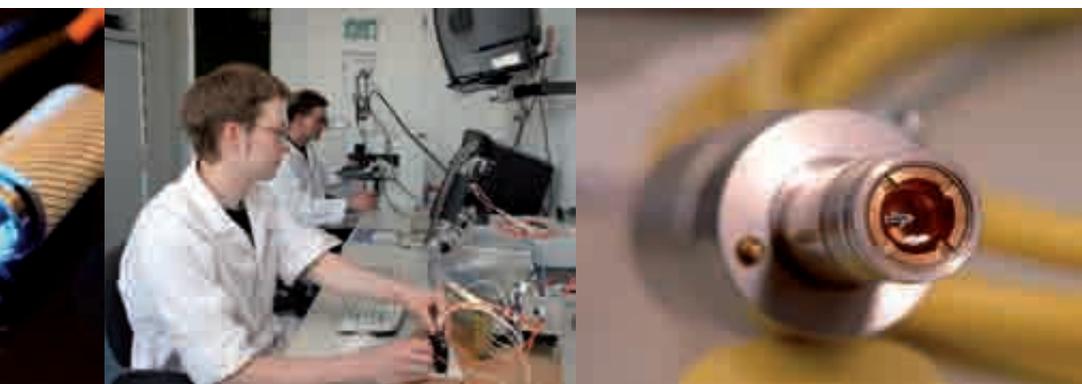
Frank Optic Products GmbH

Facts & Figures

Umsatz und Erlöse der Frank Optic Products stiegen 2007 um 7% auf 1,4 Mio. Euro und lagen damit unter den eigenen Erwartungen. Grund hierfür waren vornehmlich Engpässe bei den Produktionskapazitäten und Mangel an Facharbeitern. Im laufenden und den kommenden Jahren strebt Frank Optic Products eine Wachstumsbeschleunigung an. Die Fertigstellung eines Reinraumes im Geschäftsjahr 2007 sowie der Ausbau der Fertigungskapazitäten um 500 auf nunmehr 1.500 Quadratmeter haben dafür die Grundlage gelegt. Die Forschungsaufwendungen wurden 2007 ebenfalls deutlich erhöht. Die Zertifizierung nach Medizinprodukte-Gesetz erlaubt es Frank Optic, neue Kundenkreise zu adressieren. Frank Optic Products verbuchte 2007 einen Gewinn vor Steuern in Höhe von T€ 46.

Investitionsgründe

Optische Technologien gehören zu den Schlüsseltechnologien mit Schrittmacherfunktion für verschiedene Anwendungsgebiete wie die Medizintechnik, Maschinenbau und Produktionstechnik, Automotive, Luft- und Raumfahrt, die Bio- und Gentechnik, Umwelttechnik, die Signaltechnik sowie die Energietechnik. Die Photonik ist ein enormer Wachstumsmarkt, der noch am Anfang seiner Entwicklung steht. Frank Optic Products ist heute schon in Teilbereichen gut positioniert und dürfte als eines der technologisch führenden Unternehmen von der weiteren Entwicklung profitieren.



Climasol Solaranlagen GmbH

Investment mit der Sonne

Die Beteiligung

Climasol zählt seit Juli 2005 zu den Beteiligungen der DeTeBe. Seither werden 51% der Anteile gehalten.

Das Unternehmen

Die Climasol Solaranlagen GmbH (Ulm) plant, projiziert und realisiert Photovoltaikanlagen. Dabei reicht das Leistungsspektrum weit über die eigentliche Installation hinaus. Climasol recherchiert und akquiriert im Auftrag von privaten und institutionellen Investoren geeignete Dächer und überprüft

deren technische Eignung, zum Beispiel in statischer Hinsicht. Die gesamte Abwicklung der Errichtung einer Anlage und die Anlagenführung im Betrieb per Fernwartung wird den Kunden aus einer Hand angeboten. Dazu zählt zum Beispiel die Organisation und Sicherstellung der Einspeisung des Stroms in das Netz des jeweiligen Versorgungsunternehmens. Climasol hat sich auf die Installation von Dach-Anlagen spezialisiert, die im Gegensatz zu Freiland-Anlagen den Investoren eine besonders attraktive Einspeisevergütung sichern. Die Zielgröße beträgt dabei für Schrägdächer mehr als 500 Quadratmeter Installationsfläche, für Flachdächer mehr als 1.000 Quadratmeter.

Climasol Solaranlagen GmbH

Facts & Figures

Climasol erreichte 2007 nach vorläufigen Zahlen mit einem Umsatz von 3,3 Mio. Euro bei einem etwa ausgeglichenen Ergebnis im Wesentlichen die selbst gesteckten Ziele. Zum Jahresbeginn 2008 führte ein Mangel an verfügbaren Photovoltaikmodulen einerseits zu Beschaffungsengpässen, andererseits zu erheblicher Verteuerung der Module. Dadurch wurde das Neugeschäft zum Jahresbeginn 2008 negativ beeinflusst, einzelne Projekte mussten wegen nicht mehr gegebener Wirtschaftlichkeit zurückgestellt werden. Nach den mittlerweile erfolgten Personalanpassungen und der Refokussierung des Geschäftes soll auf Jahresbasis bei reduziertem Umsatzniveau die Profitabilität erreicht werden.

Investitionsgründe

Photovoltaik als saubere Energiequelle wird vor dem Hintergrund der Notwendigkeit zur Senkung des Ausstoßes von klimaschädlichen Gasen eine weiterhin wachsende Rolle bei der Energieversorgung spielen. Gleichzeitig werden weltweit erhebliche Kapazitäten zur Herstellung der Module aufgebaut, die eine Entspannung auf der Beschaffungsseite möglich erscheinen lassen. Die Einführung der Einspeisevergütung nach deutschem Vorbild in sonnenreichen, südlichen Ländern wie Spanien, Italien und Griechenland eröffnet Climasol die Möglichkeit zur regionalen Ausweitung des Geschäftes.





CAESAR Datensysteme GmbH

Messen als Maßarbeit

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im Dezember 2007 mit 51% an ihrer jüngsten Beteiligung CAESAR Datensysteme GmbH beteiligt.

Das Unternehmen

Die CAESAR Datensysteme GmbH mit Sitz in Oberhaching bei München erstellt computergestützte Messsysteme für die Forschung und Entwicklung, insbesondere in der Automobilindustrie und im Maschinenbau. Mit den Systemen von CAESAR werden die neu entwickelten Fahrzeuge und Produkte auf ihre Betriebsfestigkeit überprüft. Dabei wird das dynamische Verhalten von Fahrzeugen und Maschinen gemessen: Kräfte, Drücke, Vibrationen, Beschleunigungen, Temperaturen, Geschwindigkeiten und Distanzen. Die Daten werden von den CAESAR-Systemen in ihrer Gesamtheit erfasst, telemetrisch übertragen, gespeichert und ausgewertet.

Zu den Kunden von CAESAR zählen zahlreiche führende Unternehmen der Fahrzeugindustrie wie zum Beispiel Daimler, BMW, MAN, Porsche, Volkswagen, Toyota, General Motors, Ford, Renault, Peugeot-Citroen, Liebherr, Bosch, Continental, Siemens, ZF, ABB und Airbus.

Facts & Figures

Das Unternehmen erzielte 2007 bei Umsatzerlösen von ca. 5,5 Mio. Euro voraussichtlich ein noch negatives Ergebnis. Der Cashflow 2007 war nahezu ausgeglichen, wobei das 4. Quartal 2007 deutlich positiv zu Ergebnis und Cashflow beitrug. Das eingesetzte Kapital der DeTeBe dient der Markteinführung neuer digitaler Messsysteme, die im 2. Quartal 2008 gestartet wurde. Die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wirken sich bereits im laufenden Geschäftsjahr aus, so dass bei leichtem Umsatzanstieg das Erreichen der Profitabilität auch auf Jahresbasis zu erwarten ist.



CAESAR Datensysteme GmbH

Investitionsgründe

CAESAR bringt im laufenden Geschäftsjahr zahlreiche Produkte aus eigener Entwicklung auf den Markt. Das neue Produktportfolio dürfte eine bessere Marge aufweisen als das bisherige, da der Anteil eigener Produkte mit hoher Marge sukzessive zunehmen wird. Die bessere Verfügbarkeit eigener Produkte mit deutlich geringerem Lagerisiko verbessert die Risikostruktur des Unternehmens und sorgt für Liquidität, die in Forschung und Entwicklung fließen kann.

Die bereits vorgestellten und eingeführten Produkte als auch weitere Produkte in der Pipeline von CAESAR leiten einen Paradigmenwechsel in der Messtechnik ein, denn sie basieren auf der Digitalisierung des Mess- und Übertragungsvorganges. Die neue, voll digitale Dx-Telemetrie von CAESAR ist nun in einem Formfaktor, der diese Technik z.B. für die Drehmomentmessung auf Antriebswellen verfügbar macht. Digitale Funktelemetrie

bedeutet wesentlich höhere Genauigkeit und verringerte Störempfindlichkeit. Mit einem einzigen CAESAR-Telemetriemodul lassen sich bis zu vier Sensorsignale erfassen und übertragen. Dies war bislang nur mit aufwändigen Mehrkanal-Messungen möglich. Der Clou des Systems ist die völlig neuartige Empfangseinheit des Systems, die neben einem besonders kontraststarken Farbdisplay vor allem ein Multifunktionsrad, wie man es aus der iPod-Welt kennt, bietet. Eine Dx-Empfangsstation kann im Parallel-Betrieb mehrere Sender synchronisieren und die Telemetriesignale simultan erfassen, anzeigen, zwischenspeichern oder weiter übertragen. Das bedeutet, dass z.B. bei einem Allrad-Fahrzeug die Drehmomente an allen vier Antriebsachsen gleichzeitig gemessen und synchron erfasst werden.



Bericht des Aufsichtsrats

Nachdem die Amtszeit des bisherigen Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2006 zu beschließen hatte, endete, wurden die bisherigen Mitglieder des Gremiums in der Hauptversammlung am 28. Februar 2007 für die gesetzlich zulässige Höchstdauer erneut zu Aufsichtsräten bestellt. Zusätzlich wurde Herr Dr. Markus Höppener, Rechtsanwalt aus Nottuln, zum ständigen Ersatzmitglied des Aufsichtsrats bestellt. Auf der im Anschluss an die Hauptversammlung stattfindenden außerordentlichen Aufsichtsratssitzung wurde ich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herr Dr. Joachim Kaske zu meinem Stellvertreter gewählt.

Der Aufsichtsrat informiert im folgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007. Dabei werden insbesondere der kontinuierliche Dialog mit dem Vorstand, die Beratungsschwerpunkte sowie die Jahresabschlussprüfung erläutert.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unter-

nehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich über die Unternehmensplanung und den Gang der Geschäfte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Sämtliche Maßnahmen und Geschäfte, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurfte, wurden uns korrekt vorgelegt.

Im Geschäftsjahr 2007 fanden vier turnusmäßige und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, an der jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Über Ereignisse,

Bericht

des Aufsichtsrats

die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, hat uns der Vorstand auch zwischen diesen Sitzungen ausführlich und umgehend informiert. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, ihre Finanzlage und ihre Beteiligungsprojekte sowie Aspekte der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Vom Vorstand sondierte Beteiligungsmöglichkeiten haben wir ausführlich - wenn wegen zeitlicher Vorgaben nötig auch außerhalb unserer Sitzungen - besprochen. Wir waren sodann intensiv eingebunden in die Vorbereitungen und Maßnahmen zum Börsengang der Gesellschaft, der mit der Erstnotiz der Aktien am 15. Juni 2007 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Daneben haben wir mit dem Vorstand wiederholt Fragen der Organisation der Gesellschaft und der Unternehmensführung besprochen und uns von der Leistungsfähigkeit dieser Organisa-

tion überzeugt.

Über all das hinaus haben wir in den vier turnusmäßigen Sitzungen auch folgende Themen behandelt:

Am 28. Februar 2007 haben wir uns im wesentlichen über die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres, die Finanz- und Ertragslage der Deutsche Technologie Beteiligungen AG und die Situation bei den Portfolio-Unternehmen informieren lassen. Wir haben zudem der Mandatsvereinbarung mit der Baa-der Wertpapierhandelsbank AG zum Börsengang der Gesellschaft zugestimmt. Schließlich haben wir beschlossen, den Anstellungsvertrag mit dem Vorstand Stefan Thoma bis zum 31.10. 2009 zu verlängern.

In der Sitzung vom 20. Juni 2007 haben wir uns hauptsächlich mit dem wenige Tage zuvor abgeschlossenen Börsengang der Gesellschaft befasst.

Am 07. November 2007 legte uns der Vorstand neben dem aktuellen Finanzstatus die Planung für das kommende Geschäftsjahr 2008 vor. Wir haben diese Planung intensiv besprochen und sodann genehmigt.

In diesem Zusammenhang informierte uns der Vorstand über die Verhandlungen über einen

Verkauf des Portfolio-Unternehmens Bautest GmbH, Augsburg, an einen niederländischen Investor. Diese Veräußerung hat im Januar 2008 stattgefunden, wobei der auf die Deutsche Technologie Beteiligungen AG entfallende anteilige Kaufpreis nahezu das Zehnfache des seinerzeitigen Investitionsvolumens betrug.

Die letzte Sitzung des Geschäftsjahres fand am 17. Dezember 2007 statt. Neben den zu dieser Zeit noch im Gange befindlichen Verhandlungen über den Bautest-Verkauf unterrichtete uns der Vorstand über weitere Beteiligungsmöglichkeiten. Als am aussichtsreichsten wurde uns dabei eine mehrheitliche Beteiligung an der Firma CAESAR Datensysteme GmbH in Oberhaching dargestellt. Die CAESAR Datensysteme GmbH erstellt computergestützte Messsysteme für die Entwicklungsabteilungen vornehmlich von Automobilkonzernen. Der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an dieser Gesellschaft wurde mit unserer Zustimmung noch im Dezember 2007 realisiert.

Die Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG zum 31. Dezember 2007 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entspre-

chend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Februar 2007 vergeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden. Vorgelegt wurde uns ebenfalls der Prüfungsbericht der Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH. Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11.04. 2008 umfassend behandelt. Dabei war der Abschlussprüfer anwesend. In dieser Sitzung hat zudem der Vorstand den Abschluss erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir haben mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen und ihn insbesondere nach etwaigen Kritikpunkten an der Aufstellung der geprüften Unterlagen und seiner Meinung zur Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung befragt. Die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprü-

Bericht

des Aufsichtsrats

fer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 11.04. 2008 gebilligt; er ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns angeschlossen. Er entspricht nach unserer Prüfung vernünftiger Bilanzpolitik und der Liquiditätssituation der Gesellschaft und steht in Übereinstimmung mit ihrer Finanz- und Investitionsplanung.

Uns ist ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts des beauftragten Abschlussprüfers vorgelegt worden. Wir haben auch diese Berichte ausführlich behandelt und unsererseits geprüft.

Der Abschlussprüfer, die Dr. Ebner Dr. Stolz & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft München, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

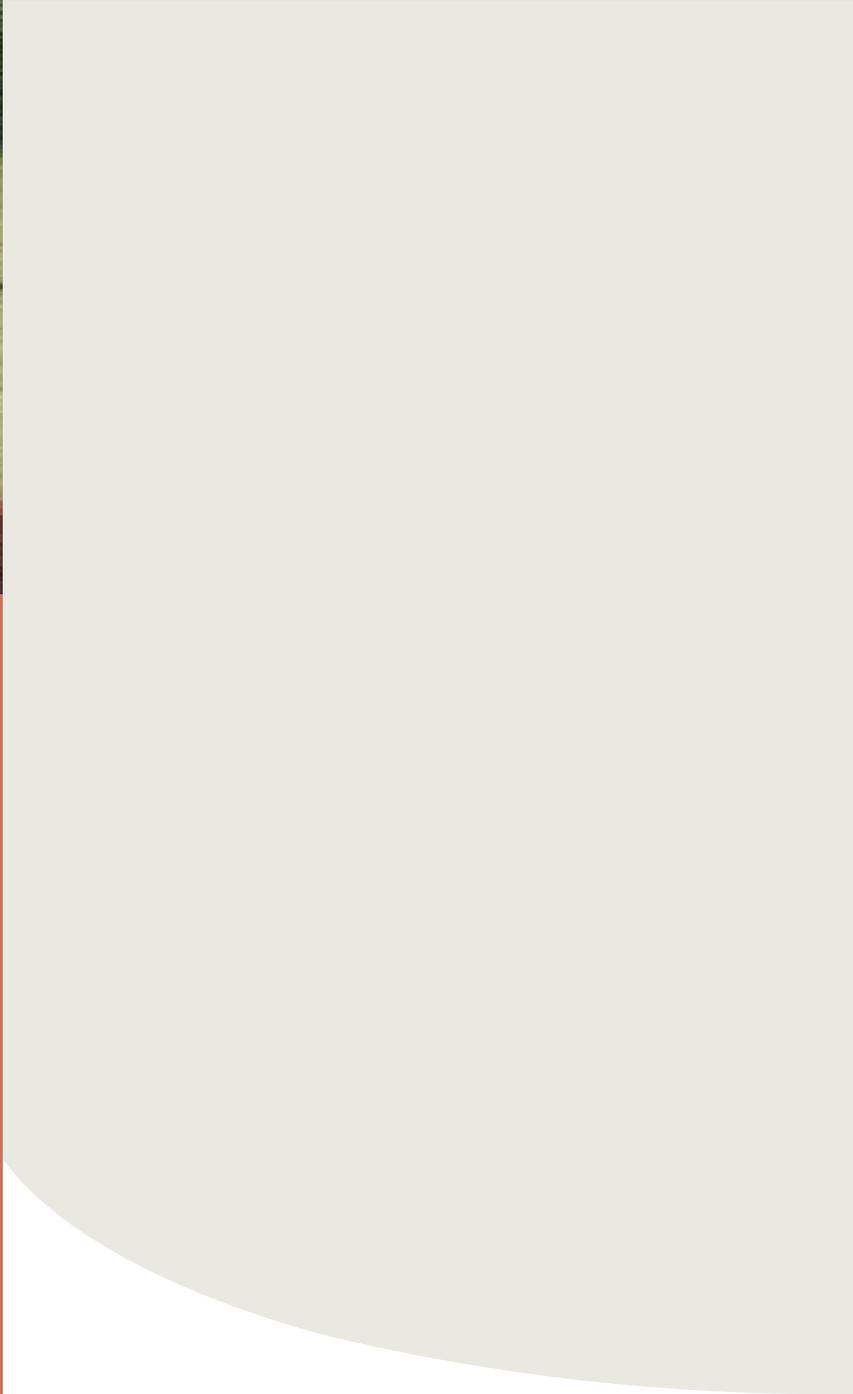
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Alle Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft und den herrschenden Unternehmen sind vollständig erfasst. Sie halten einem Drittvergleich stand und sind für die Gesellschaft nicht nachteilig gewesen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit.

Für den Aufsichtsrat

Ulf Meyer-Kessel
Vorsitzender



Jahresabschluss

im Überblick

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

Lagebericht

Bestätigungsvermerk

AKTIVA

	EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		12.002,00	10
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.461,00	30
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	664.196,83		255
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	247.000,00		382
3. Beteiligungen	384.342,41		384
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00		150
		1.445.539,24	1.171
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.205,00		6
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.000,00		3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	88.198,07		58
		93.403,07	67
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		644.437,68	1.379
III. Flüssige Mittel		2.935.995,20	847
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.382,67	2
		5.162.220,86	3.506

Bilanz

zum 31. Dezember 2007

PASSIVA

	EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00		3.000
II. Kapitalrücklage	1.088.750,00		69
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13.834,53		14
IV. Bilanzgewinn	<u>668.438,55</u>		<u>263</u>
		5.071.023,08	3.346
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		139
2. Sonstige Rückstellungen	<u>51.269,54</u>		<u>20</u>
		51.269,54	159
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.564,16		1
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>31.364,08</u>		<u>0</u>
		39.928,24	1
		<u>5.162.220,86</u>	<u>3.506</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01. bis zum 31.12.2007

	2007		2006	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.384.519,57		816
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>18.625,17</u>		<u>10</u>
		1.403.144,74		826
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		271.041,67		38
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	312.240,47		182	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>22.236,26</u>	334.476,73	<u>16</u>	198
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		14.951,04		20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>205.545,66</u>		<u>179</u>
		577.129,64		391
7. Erträge aus Beteiligungen	105.000,00		0	
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22.810,00		28	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164.259,56		48	
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	135.000,00		0	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>26,02</u>	157.043,54	<u>0</u>	76
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		734.173,18		467
13. Außerordentliche Aufwendungen		168.532,28		0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	159.619,79		154	
15. Sonstige Steuern	<u>438,67</u>	160.058,46	<u>0</u>	154
16. Jahresüberschuss		405.582,44		313
17. Gewinnvortrag (i. V. Verlustvortrag)		262.856,11		-36
18. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		<u>0,00</u>		<u>-14</u>
19. Bilanzgewinn		<u>668.438,55</u>		<u>263</u>

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2007 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	11.946,66	4.393,80	0,00	16.340,46
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.767,08	11.197,24	16.768,60	43.195,72
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	255.059,36	409.137,47	0,00	664.196,83
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	382.000,00	30.000,00	30.000,00	382.000,00
3. Beteiligungen	384.342,41	0,00	0,00	384.342,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
	1.171.401,77	439.137,47	30.000,00	1.580.539,24
	1.232.115,51	454.728,51	46.768,60	1.640.075,42

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.608,66	2.729,80	0,00	4.338,46	12.002,00	10.338,00
18.282,08	12.221,24	16.768,60	13.734,72	29.461,00	30.485,00
0,00	0,00	0,00	0,00	664.196,83	255.059,36
0,00	135.000,00	0,00	135.000,00	247.000,00	382.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	384.342,41	384.342,41
0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00
0,00	135.000,00	0,00	135.000,00	1.445.539,24	1.171.401,77
19.890,74	149.951,04	16.768,60	153.073,18	1.487.002,24	1.212.224,77

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 283 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sofern am Bilanzstichtag Veräußerungsbereitschaft hinsichtlich von Anteilen bestand, wurden diese in das Umlaufvermögen umgliedert. Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen war im Berichtsjahr eine Abschreibung auf den niederen beizulegenden Wert am Abschlussstichtag auf Grund der schwierigen finanziellen Situation eines verbundenen Unternehmens erforderlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die unter den **Wertpapieren** ausgewiesenen sonstigen

Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Börsenwert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Rückstellungen** erfassen alle ungewissen Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

B. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von EUR 6.000,00 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

3. Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 3.300.000,00 Inhaberk Aktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie (Stückaktien).

Anhang

für das Geschäftsjahr 2007

4. Kapitalrücklage

Mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschloss der Vorstand am 5. Juni 2007 durch teilweise Ausnützung des genehmigten Kapitals 2007/I das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 3.000.000,00 um EUR 300.000,00 auf EUR 3.300.000,00 durch Ausgabe von 300.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zum Ausgabebetrag von EUR 4,40 je Aktie gegen Bareinlage zu erhöhen. Der das Grundkapital je Aktie übersteigende Betrag von EUR 3,40, also insgesamt EUR 1.020.000,00, wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 12. Juni 2007.

5. Gewinnrücklage

Entnahmen aus bzw. Einlagen in die Gewinnrücklage (gesetzliche Rücklage) wurden diesjährig nicht getätigt.

6. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Februar 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/I). Gleichzeitig wurde das bisherige genehmigte Kapital in Höhe von EUR 1.500.000,00 (Genehmigtes Kapital 2006/I) aufgehoben. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 12. März 2007.

Das genehmigte Kapital (Genehmigte Kapital 2007/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung im Rahmen des Börsengangs nunmehr zum Bilanzstichtag EUR 1.200.000,00.

7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten

in Höhe von TEUR 28, Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 14 sowie Beratungskosten in Höhe von TEUR 7.

8. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** entfallen EUR 465,03 (i. V. TEUR 0) auf Verbindlichkeiten aus Steuern, EUR 668,56 (i. V. TEUR 0) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und EUR 30.230,49 (i. V. TEUR 0) auf übrige sonstige Verbindlichkeiten.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 1.752,00 (i. V. TEUR 2) enthalten.

2. Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen mit EUR 16.810,00 (i. V. TEUR 27) verbundene Unternehmen.

3. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten die Kosten des Börsengangs.

4. Gewinnvortrag

In dem Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 262.856,11 einbezogen.

C. Sonstige Angaben

1. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den Wertpapieren im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Beteiligt über Nr.	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
1.	Bautest GmbH	Augsburg	52,5		485	281 ¹
2.	Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,1		323	44 ¹
3.	Climasol Solaranlagen GmbH	Ulm	51,0		-24	-30 ¹
4.	CAESAR Datensysteme GmbH	Oberhaching	51,0		393	-869 ¹
5.	InterCard AG Informationssysteme	Villingen-Schwenningen	46,8		1.853	-292 ¹
6.	Plan Optik AG	Elsoff-Mittelhofen	30,9		5.500	1.052 ¹
7.	Climasol Solartechnik GmbH i. L.	Ulm	100,0	3.	32	-47 ¹
8.	Bautest Dresden GmbH	Dresden	100,0	1.	n.a.	n.a. ²
9.	Bautest Bauwerkserhaltungs GmbH	Obertshausen	100,0	1.	n.a.	n.a. ²
10.	CAESAR Data Systems Ltd.	Hampshire/GB	100,0	4.	-104	12 ³
11.	CAESAR Data Systems Inc.	Farmington Hills/USA	75,0	4.	-227	23 ³

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2006 (31. Dezember).

² Die Gesellschaften wurden erst im Geschäftsjahr 2007 gegründet.

³ Es handelt sich um die Zahlen für das Geschäftsjahr 2006 (31. Dezember). Die Werte der ausländischen verbundenen Unternehmen wurden mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2007 umgerechnet und entstammen den Abschlüssen der jeweiligen Gesellschaft, die entsprechend den länderspezifischen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt wurden.

Anhang

für das Geschäftsjahr 2007

2. Aktionärsstruktur

Die Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) besitzt direkt eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG.

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München, besitzt indirekt über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG.

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand ist:

Herr Stefan Thoma (Dipl. Volkswirt), Oberschleißheim

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Ulf Meyer-Kessel (Rechtsanwalt), Hamburg (Vorsitzender)

Herr Dr. Joachim Kaske (Assessor), Berg (Stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Jürgen Steuer (Diplom-Kaufmann), Grünwald

Herr Dr. Markus Höppner (Rechtsanwalt), Nottuln (Erstsaufaufsichtsrat)

Gräfelfing, im Februar 2008

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Vorstand

Stefan Thoma

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Markt und Wettbewerb

Der für die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing (kurz: DeTeBe, Gesellschaft oder Unternehmen), relevante Private-Equity-Markt für kleine und mittlere Unternehmen hielt sich im Jahr 2007 auf hohem Niveau stabil. Anders als der Private Equity Markt für größere Unternehmen war das Marktsegment der DeTeBe nicht vom Rückzug der Banken aus zahlreichen Akquisitionsfinauzierungen betroffen.

Die Nachfrage der Unternehmen nach Beteiligungskapital blieb unverändert hoch. Denn der Bankensektor verhielt sich bei der Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen weiterhin zurückhaltend, auch wenn die Kreditvergabe im Jahr 2007 offensichtlich weniger restriktiv war als in den Vorjahren. Gleichzeitig zwangen die im Jahr 2007 nach wie vor hohen Wachstumsraten im Mittelstand zur steigenden Vorfinanzierung von Aufträgen und zur Expansion.

Die Veräußerung der Bautest GmbH, Augsburg (kurz: Bautest), zum Jahresbeginn 2008 durch die DeTeBe unterstreicht, dass der Markt für die Übernahme kleinerer Unternehmen nach wie vor aufnahmebereit ist. Das im Jahr 2007 anhaltend starke Wirtschaftswachstum, die hohe Auslastung sowie der Facharbeitermangel führten zu einem anhaltenden Interesse an Unternehmensübernahmen in diesem Segment.

Das Marktumfeld für Börsengänge kleiner und mittlerer Unternehmen hat sich dagegen in der zweiten Jahreshälfte 2007 gegenüber dem Vorjahr und gegenüber der ersten Jahreshälfte deutlich verschlechtert. Die überwiegend schlechte Performance kleinerer Börsengänge und das derzeit verunsicherte Marktumfeld in diesem Segment lässt auch für das Jahr 2008 einen sehr deutlichen Rückgang der Anzahl an Börsengänge erwarten.

Der Wettbewerb der DeTeBe war weiterhin gering. Im deutschen Private-Equity-Markt für kleine und mittlere

Unternehmen traf nach wie vor trotz des guten Marktumfelds eine hohe Anzahl von Beteiligungsmöglichkeiten auf nur wenige potenzielle Investoren.

Geschäftsverlauf

Die DeTeBe blickt auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. Die stillen Reserven konnten durch die Börseneinführung der InterCard AG Informationssysteme, Villingen-Schwenningen (kurz: InterCard) am 5. Januar 2007 zunächst deutlich gesteigert werden. Allerdings wurden die stillen Reserven der DeTeBe durch die unbefriedigende Kursentwicklung der Beteiligungen Plan Optik AG, Elsoff (kurz: Plan Optik) und InterCard in der zweiten Jahreshälfte reduziert. Dennoch werden die nach wie vor hohen stillen Reserven zur künftigen Profitabilität der DeTeBe beitragen. Insbesondere durch die Umlatzierung von Aktien der Plan Optik in der ersten Jahreshälfte 2007 konnte im Geschäftsjahr 2007 bei hohen Veräußerungsgewinnen ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt werden.

In der zweiten Jahreshälfte 2007 wurden nur in sehr geringem Umfang Unternehmensanteile veräußert und stille Reserven gehoben.

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31. Dezember 2007 insgesamt sechs Beteiligungen, von denen vier Beteiligungen mehrheitlich gehalten werden und zwei Beteiligungen nach der Einführung im Open Market (Entry Standard) mittlerweile minderheitlich gehalten werden.

Die DeTeBe beteiligte sich Ende Dezember 2007 an der CAESAR Datensysteme GmbH mit Sitz in Oberhaching bei München (kurz: CAESAR). Die investierten Mittel stammen ausschließlich aus dem Vermögen der DeTeBe.

Die Beteiligungen konnten größtenteils ihre Geschäfts-

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2007

tätigkeit ausbauen und arbeiten im Geschäftsjahr 2007 mehrheitlich profitabel. Die neue Beteiligung CAE-SAR hat dagegen im abgelaufenen Gesamtjahr 2007 erwartungsgemäß noch nicht profitabel gearbeitet. Die Beteiligung Climasol Solaranlagen GmbH, Ulm (kurz: Climasol), leidet aktuell unter Margendruck und Lieferengpässen und wird das Geschäftsjahr 2007 voraussichtlich lediglich mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

Plan Optik erhöhte den Umsatz und das Ergebnis im ersten Halbjahr 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Anstieg fiel allerdings moderater aus als erwartet. Belastend wirkte sich insbesondere die anhaltende US-Dollarschwäche bei hohem Exportanteil aus. Der Aktienkurs der Plan Optik hat sich im Geschäftsjahr 2007 nahezu halbiert.

Die InterCard akquirierte zum 31. August 2007 die Mehrheit der Anteile der Intrakey consult GmbH, Leipzig. InterCard erweiterte damit das eigene Produktportfolio und erwartet durch die Akquisition einen erfolgreichen Zugang zu den Intrakey-Kunden und Märkten.

Die DeTeBe konnte im Geschäftsjahr 2007 im Open Market (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse eingeführt werden. Die Handlungsaufnahme erfolgte am 15. Juni 2007. Die Platzierung von 300.000 Stückaktien zu einem Emissionskurs von EUR 4,40 führte zu einem Brutto-Emissionserlös von TEUR 1.320. Der Netto-Emissionserlös, also der Erlös nach Abzug der Emissionskosten in Höhe von TEUR 169, soll zum Erwerb weiterer Beteiligungen verwendet werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der DeTeBe zeigt eine unverändert stabile wirtschaftliche Situation. So konnte die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr von 95,4 % auf 98,2 % gesteigert werden.

Mit jederzeit veräußerbaren Wertpapieren mit einem

Buchwert von TEUR 644 (i. V. TEUR 1.379), flüssigen Mitteln in Höhe von EUR 2,94 Mio. (i. V. TEUR 847) sowie realisierbaren erheblichen stillen Reserven aus dem Aktienbestand der Plan Optik und der InterCard weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 eine unverändert stabile Finanzlage aus und verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um zukünftige Beteiligungsmöglichkeiten wahrnehmen zu können.

Die DeTeBe konnte zum 31. Dezember 2007 mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 406 (i. V. TEUR 313) ihren Gewinn weiter steigern. Das Jahresergebnis wurde im Jahr 2007 durch die Kosten des Börsengangs in Höhe von TEUR 169 belastet. Der Anstieg der Umsatzerlöse von TEUR 816 auf EUR 1,38 Mio. ist zum größten Teil auf die Veräußerung von Aktien der Plan Optik zurückzuführen. Die dabei realisierten stillen Reserven sind für den Ergebnisanstieg maßgeblich verantwortlich. Das Jahresergebnis zum 31. Dezember 2007 berücksichtigt bereits Risiken aus der aktuellen Geschäftsentwicklung der Climasol. Die gesamten bilanzierten Wertansätze der Beteiligung Climasol und der an Climasol gewährten Gesellschafterdarlehen liegen zum 31. Dezember nach vorgenommener Abschreibung auf ein gewährtes Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 135 nun nur noch bei insgesamt weniger als TEUR 50.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Veräußerung sämtlicher Anteile an der Bautest zum Jahresbeginn 2008 führt zu einem Veräußerungsgewinn sowie Liquiditätszufluss in Höhe von mehr als EUR 2 Mio. und sichert bereits zum Jahresanfang 2008 einen sehr deutlichen Anstieg des Jahresüberschusses im Geschäftsjahr 2008.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen der DeTeBe liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios.

Die Chancen bestehen insbesondere in der Möglichkeit der Veräußerung von Unternehmensanteilen über die Börse oder an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung hoher Veräußerungsgewinne. Bei positiver Entwicklung des Marktumfelds und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können unerwartet hohe stille Reserven entstehen. Die Realisierung stiller Reserven kann zu einem starken Anstieg der Gewinne der DeTeBe führen.

Bei der DeTeBe sind derzeit keine über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehenden gravierenden Risiken erkennbar. Der Vorstand war und ist in jede risikorelevante Entscheidung eingebunden.

Wesentliche Risiken sind im Folgenden aufgeführt:

a) Adressenausfallrisiko

Die DeTeBe trägt sowohl das Risiko des Ausfalls von Beteiligungen als auch das Risiko des Ausfalls von Emittenten bei der Geldanlage.

Das Adressenausfallrisiko im Bereich der Beteiligungen wird begrenzt, indem Nachfinanzierungsverpflichtungen nicht eingegangen werden. Außerdem werden keine Bürgschaften und andere Haftungsrisiken für die Beteiligungen übernommen. Das Risiko eines jeden Engagements reduziert sich somit auf den Ausfall der Kapitaleinlage sowie auf den Ausfall gewährter Gesellschafterdarlehen.

Das Adressenausfallrisiko der Beteiligungen wird durch Diversifikation begrenzt. Die investierten Mittel, also der Kaufpreis der Gesellschaftsanteile und die den Beteiligungen gewährten Gesellschafterdarlehen, bleiben immer auf ein Volumen limitiert, das nur einen kleinen Teil des

Gesamtvolumens der DeTeBe ausmacht.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der DeTeBe ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. Die DeTeBe kann Neuinvestitionen jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zur Nachfinanzierung von Portfoliounternehmen sowie Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Das aufgrund des geringen Personalbestands und der konsequenten Nutzung externer Dienstleister niedrige Fixkostenniveau würde selbst bei langfristig schlechter Geschäftslage zu einem begrenzten Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko führen.

c) Kurs- und Marktrisiken

Die DeTeBe investiert ausschließlich in Deutschland und unterliegt somit aus dem Beteiligungsgeschäft keinen direkten Wechselkursrisiken.

Die Beteiligungen unterliegen teilweise Wechselkursrisiken in Bezug auf Zuliefer- und Absatzmärkte sowie Finanzierung. Risiken, die nach Einschätzung der jeweiligen Beteiligungen weder diversifiziert noch getragen werden können, werden innerhalb der Beteiligungen zumindest kurzfristig durch Termingeschäfte abgesichert.

Die hohen stillen Reserven bei den Beteiligungen Plan Optik und InterCard könnten durch Aktienkursschwankungen deutlich reduziert werden. Eine generelle Verschlechterung des Aktienmarktes könnte weitere Börsengänge verhindern. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht die DeTeBe anhand der laufenden Kursentwicklung.

d) Human Resources

Das Geschäft der DeTeBe konzentriert sich mit derzeit nur einem Vorstandsmitglied in wesentlichen Teilen auf

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2007

nur eine Person.

Allerdings liegen die wesentlichen Werte der Gesellschaft in den unabhängigen börsennotierten Beteiligungen sowie in den zumeist mehrheitlich gehaltenen Tochtergesellschaften, deren Management jeweils weitgehend autark von der DeTeBe agiert.

Zusätzlich zum Vorstand werden in der Markt- und Unternehmensanalyse sowie in der Verwaltung vier weitere Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft greift an Stelle von eigenem Personal in vielen Bereichen auf externe Dienstleister zurück.

e) Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ausblick

Die Veräußerung sämtlicher Anteile an der Bautest zum Jahresbeginn 2008 werden im Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich zu einem deutlichen Anstieg des Jahresüberschusses führen. Das Eingehen weiterer Beteiligungen ist geplant.

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen stillen Reserven bei Plan Optik und InterCard wird auch für das Jahr 2009 ein positives Jahresergebnis erwartet.

Schlussklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die DeTeBe AG ist ein abhängiges Unternehmen von der Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) und deren Muttergesellschaft der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unerlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Gräfelfing, im Februar 2008

Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Vorstand

Stefan Thoma

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 20. Februar 2008

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Lörcher
Wirtschaftsprüfer





Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Stefanusstraße 6a
82166 Gräfelfing bei München

Telefon: +49-89-1890848-0
Telefax: +49-89-1890848-11